

EVERY HOME

GEBET EVANGELISATION JÜNGERSCHAFT



Zum Leben erwecken

Jede
Gelegenheit

Chile S. 4

Die Chance für
Nordrhein-Westfalen

S. 8

Thun: «Amazing
Grace» für jedes Haus

S. 10

Ein Kriegsveteran,
eine verzweifelte Mutter
und ein Drogenabhängiger

S. 11

Christo per tutti:
Neuanfang im Tessin

S. 15

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:

Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



GERADE HEUTE!

Dick Eastman



«...*Er ist auferstanden,
wie er es gesagt hat*»

Matth. 28:6a

Die Mitarbeiter von Every Home for Christ auf der ganzen Welt haben eine Leidenschaft für verlorene Menschen. Darum planen sie – in Ergänzung zu der fortlaufenden, systematischen Haus-zu-Haus-Evangelisation – unter Gebet jedes Jahr Sonderaktionen zu besonderen Feiertagen und den damit verbundenen Schulferien. Diese speziellen Einsätze erreichen viele Tausende von Menschen, die sonst vielleicht nie von Jesus gehört hätten.

Im Moment werden rings um die Erde unsere **Ostereinsätze** durchgeführt. Mit Hilfe von extra Freiwilligen und lokalen Gemeinden sind hunderte von EHC-Teams dabei, die Botschaft vom Auferstandenen zu Tausenden zu bringen, die die Botschaft der Errettung brauchen.

Auf den folgenden Seiten bringen wir einige Beispiele von dem, was um Ostern herum läuft: Berichte von letztjährigen Ostereinsätzen in Chile (S. 4) und Armenien (S. 11), dazu Neues aus der Schweiz: auch in Thun und im Tessin gibt es besondere Einsätze um die Osterzeit. In Nordrhein-Westfalen (Deutschland) schliesslich wird ein wenig später im Jahr ein ganzes Bundesland flächendeckend erreicht (S. 8)!

Wir danken Ihnen, dass Sie diese besonderen Aktionen möglich machen! Ihre Gebete und Ihre treuen Gaben befähigen und motivieren unsere Mitarbeiter überall auf der Welt, ganze Regionen und Länder mit der Guten Nachricht vom Auferstandenen zu erreichen. Beten Sie für die Einsätze in diesem Frühjahr – nur darum sind solche besonderen Aktionen möglich. Herzlichen Dank!

Ein EHC- Mitarbeiter in Uganda nimmt sich Zeit und beantwortet die Fragen von interessierten Jungen .



JEDE GELEGENHEIT

von Kathy Gowler



Victor Stuardo und seine Frau Marcela waren während der 800 km langen Fahrt auf schlechten Strassen durchgerüttelt worden und spürten jeden Knochen. Unterwegs hatte der nationale Direktor von EHC Chile in fünf verschiedenen Städten angehalten, um Christen für den geplanten Ostereinsatz zu schulen. Er hatte grosse Ambitionen für den neuntägigen Event: 115'000 Haushalte sollten mit evangelistischer Literatur erreicht werden.

Die letzten Monate waren hektisch gewesen, und Victors Adrenalinspiegel war immer mehr gestiegen; aber der ehemalige Profi-Fussballer hatte einen hohen Preis dafür bezahlt, als er sein Trikot abgelegt und das Kreuz auf sich genommen hatte. Radikal verändert durch die Begegnung mit Jesus, liess er 1985 seinen Prominenten-Lifestyle hinter sich und verschrieb sein Leben ganz der Verkündigung des Evangeliums in seinem geliebten Land. Seit diesem Tag reiste er tausende Kilometer, sprach mit

seinen Mitathleten über den Glauben und leitete EHC Chile.

Gott segnete die Arbeit von EHC Chile, und der Ostereinsatz 2015 war ein grosser Erfolg. Aber auch die besten Athleten werden müde... Victor und Marcela waren nach dem Einsatz am Ende ihrer Kräfte. Deshalb entschieden sie, noch einen Tag in Chiles Wüste im Norden zu bleiben, um sich auszuruhen, bevor sie den langen Heimweg antreten wollten. Zu ihrer Überraschung waren sie am nächsten Morgen wieder ganz fit, so dass sie keinen Grund mehr sahen, noch zu bleiben. So stiegen sie ins Auto und fuhren los.

Sie waren nicht weit gefahren, als etwas Ungewöhnliches geschah – es begann zu regnen. Victor und Marcela freuten sich, weil der Boden im trockenen Norden steinhart war. Aber als sie neun Stunden später in der Stadt La Serena ankamen, hörten die Stuardos, dass ein Unwetter im Anmarsch sei. Weil der Boden so hart war, konnte er den Regen



nicht schnell genug aufnehmen; das Wasser wurde zu reissenden Strömen, die alles, was im Weg war, fortspülten. Als sie das hörten, dankten Victor und Marcela Gott, dass er sie früher losfahren liess.

Als sie endlich zu Hause ankamen und den Fernseher einschalteten, begannen sie zu realisieren, was passiert war! Das Unwetter war viel heftiger, als die meisten erwartet hatten. Der Anblick, wie Häuser, Tiere und Autos – und auch Menschen – von den Wasserfluten mitgerissen wurden, war schrecklich.

Victor und Marcela wussten, dass es Gnade war, dass Gott ihr Leben verschont hatte, und sie danken ihm für die Gelegenheit, mehr Menschen für Christus zu gewinnen. Victors Gemeinde sammelte Essen, Wasser und Kleider für die Opfer der Flut. EHC Chile half zusammen mit dem «Christian Center for the Nations» und brachte grosse Mengen an Hilfsgütern aus ganz Chile in die Krisenregion.

Als das EHC-Team in die Region zurückkehrte, hörten sie tragische Geschichten von Pastoren vor Ort und anderen, die alles verloren hatten. Eine von ihnen war

«...Bilder von Häusern, Tieren, Autos und Menschen, die mitgerissen wurden...»

Oben: Mehr als 27'000 Menschen waren von der Überschwemmung in Nordchile betroffen, 5585 lebten in Notunterkünften und mehr als 300 waren wegen zerstörter Strassen von der Umwelt abgeschnitten. 26 Menschen starben in der Schlammflut.

Foto: Visita zona de emergencia Región de Atacama, vom Ministerio Bienes Nacionales



Gemäss Berichten wurden 105 Häuser von der Flut komplett zerstört; weitere 5900 Häuser wurden schwer beschädigt.



Unsere Mitarbeiter brachten Vorräte an Essen und Wasser zusammen mit der Botschaft von Gottes Liebe.

Hilda Perez Espinoza, eine neubekehrte Christin, die durch einen EHC-Einsatz vor ein paar Monaten zu Jesus gekommen war.

Nachdem sie zum Glauben gekommen war, öffnete Hilda ihr Haus für andere, so dass sie und andere Gemeinschaft und Jüngerschaft geniessen konnten. Als Victor hörte, dass die Flut ihr Haus und alles, was drin war, zerstört hatte, sammelte seine Gemeinde eine Kollekte, um das Haus wieder aufzubauen. Hilda und ihr Mann zogen bald in ihr neues Haus ein und weihten es Gott als Ort der Gemeinschaft, für ihre Nachbarn und andere Christen.

Ein anderes Beispiel ist José Pino, Ehemann und Vater von drei Kindern, der an dem Tag, als der Regen begann, arbeitete. Als sein Chef alle nach Hause schickte, um nach ihren Familien zu sehen, war José nicht allzu besorgt. Alle freuten sich, weil es schon lange nicht mehr geregnet hatte, und José war auch nicht unglücklich, früher Feierabend zu haben. Aber die Freude über einen kürzeren Arbeitstag währte nicht lange und wurde schnell zu Panik, je näher José zu seinem Haus kam. Nicht in seinen kühnsten Träumen hätte er sich vorgestellt, was er

vorfand, als er ankam.

«Die Strassen waren zu Morast geworden, der von Minute zu Minute tiefer wurde, so dass man immer schwerer laufen konnte», erinnert er sich. «Alles war mit Schlamm bedeckt: Autos, Tiere, alles. Als ich zu meinem Haus kam, war das Wasser schon eingedrungen und hatte Schaden angerichtet. Ein paar Stunden später, während wir im Haus waren, brach eine ganze Wand ein.»

José schaffte es, seine Frau und Kinder sicher rauszubringen und brachte sie zu einem Bunker. Als er zurückkam, war das Haus ganz zerstört. «Wir weinten ohne Unterbruch», sagte er, «weil wir nach vielen Jahren harter Arbeit alles verloren hatten.» Am nächsten Tag kamen ein paar junge Männer zum Bunker und brachten Essen, Kleidung und die besten Nachrichten, die José jemals gehört hatte – das Evangelium. An diesem Tag, nahm der gebrochene José Christus als seinen Erlöser an. Obwohl ihn das Unglück alles kostete, dankt er Gott, dass er dadurch zu Christus fand.

«Wegen der Katastrophe in unserem Land wurden Herzen für Jesus geöffnet», sagt Victor. «Das Unglück wurde zu einer Gelegenheit, in den



EHC-Mitarbeiter beladen einen Lastwagen mit Hilfsgütern für die Flutopfer.



Ein EHC-Mitarbeiter mit einer Familie, der er Hilfsgüter und das Evangelium brachte. Sie trugen Gesichtsmasken, um sich vor dem Einatmen von Schimmelpilzen und Pathogenen zu schützen.

Notunterkünften und auf der Strasse von Jesus zu erzählen; enorm viele Freiwillige kamen von anderen Städten her, um zu helfen.»

Die Überschwemmungen im letzten März kosteten 26 Menschen das Leben; Tausende wurden obdachlos und besitzlos. Aber EHC-Mitarbeiter kamen, um die Liebe Gottes in dieser grossen Not den Menschen zu bringen. So kam es, dass Victors Team viel mehr als die geplanten 115'000 Haushalte mit dem Evangelium erreichte – insgesamt erhielten 119'000 Häuser, Not- und sonstige Unterkünfte die Gute Nachricht, und 2773 Menschen nahmen Jesus als ihren Herrn und Erlöser an.

Fast ein Jahr später sind die Spuren der Flut in Nordchile immer noch sichtbar. Viele Familien, die alles verloren haben, leben noch in Notunterkünften, und viele Strassen und Wege sind noch unpassierbar. Aber die Menschen in Chile haben Kraft und Solidarität als Nation bewiesen; und durch den «erweiterten» Ostereinsatz haben tausende von Menschen neue Hoffnung in Jesus gefunden.



Ein EHC-Mitarbeiter betet für eine Familie, die von der Flut betroffen war, nachdem er ihnen dringend benötigte Lebensmittel brachte.



Die Chance für Nordrhein-Westfalen

D E U T S C H L A N D

Die Geschichte dieses Einsatzes schmeckt sehr nach «göttlicher Strategie». Am 28. Mai 2016 wird weltweit der «Global Outreach Day» durchgeführt; Millionen von Christen und hunderttausende von Gemeinden werden auf die Strassen gehen und auf alle erdenkliche Weise ihren Glauben mit anderen Menschen teilen.

Nordrhein-Westfalen ist mit rund 17.6 Mill. Einwohnern das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland. 29 der 76 deutschen Grossstädte befinden sich hier. Der Ballungsraum Rhein-Ruhr im Zentrum des Landes ist mit rund zehn Millionen Bewohnern eine der 30 grössten Metropolregionen der Welt. Für Nordrhein-Westfalen wird der 28. Mai nun Anstoss zu einer bisher einmaligen Aktion sein: Tausende von Christen aus allen Gemeinden und Bewegungen werden mobilisiert, um alle 8.5 Millionen Haushalte von NRW mit einer evangelistischen Verteilzeitung zu erreichen. Dazu haben sie ein «Zeitfenster» von zwei Monaten ab dem Global Outreach Day, also den Juni und den Juli 2016.

«Zufälle» und Puzzlesteine

Wie kam es zu dieser Aktion? Bastian Decker, einer der Koordinatoren dieser Grossaktion, erzählt von einer «wunder»-baren Reihe von Zufällen, die wie Puzzlesteine zusammenkamen. «Es begann in Kasachstan! G.O.D.-Initiator Werner Nachtigal

traf auf einer Konferenz zufällig einen Pastor aus Düsseldorf. Die beiden hatten sich schon gekannt, und Werner erzählte vom Global Outreach Day und seinen Auswirkungen, z.B. in Nepal.» Diese Strategiekombination, in der alle Christen mithelfen, um alle Haushalte eines Landes zu erreichen, wurde 2013 von CFA-Missionsleiter Beat Baumann, der auch im G.O.D.-Leitungsteam mitarbeitet, in Nepal erstmals initiiert. Der Pastor war beeindruckt und stellte die schicksalhafte Frage: «Wenn das in Nepal und in so vielen anderen Ländern möglich ist, warum nicht auch in Nordrhein-Westfalen?» Er nahm die Idee mit nach Hause und konnte den Regionalverband der Pfingstgemeinden als erste Denomination dafür begeistern, beim G.O.D. 2016 mitzumachen.

«Zufall» Nr. 2: Nach 12 Jahren Erfahrungen mit www.jesus.ch bat Beat Baumann, dass Gott eine geeignete Adresse für Deutschland schenken möge. Zwei Wochen später rief jemand an und schenkte Livenet die Website www.life.de. Dieses Geschenk Gottes bildete die Grundlage für eine erste Life.de-Verteilzeitung, die 2014 erschien.

«Zufall» Nr. 3: Ein Geschäftsmann hatte schon länger den Wunsch, in eine flächendeckende evangelistische Aktion in Nordrhein-Westfalen (NRW) zu investieren. Als alle diese Impulse zusammenkamen, ging eine wunderbare Entwicklung los. «Immer mehr Gemeinden und

Bewegungen und Personen schlossen sich jetzt an», berichtet Bastian Decker. «Jetzt wird der Global Outreach Day zum Startschuss für wohl die grösste und konzentrierteste evangelistische Verteilaktion, die wir in Deutschland bisher hatten.»

Sogar mit dem Motorrad

Mit Startschuss am 28. Mai sollen mindestens 10'000 Christen sich auf den Weg machen, eine eigens entwickelte Ausgabe der Verteilzeitung «Life.de» in jeden der 8.5 Millionen Haushalte von Nordrhein-Westfalen zu bringen. «Wir haben mit Absicht nicht eine Hochglanzbroschüre, sondern eine Zeitung genommen», erklärt Bastian Becker. «Eine Zeitung ist viel näher am Alltag der Menschen. Jeder nimmt mal eine in die Hand, faltet sie vielleicht zusammen, steckt sie zuerst in die Tasche, und dann nimmt er sie irgendwann heraus und liest sie dann später.»

Bereits haben um die 100 Gemeinden in Nordrhein-Westfalen zugesagt, bei der Aktion mitzumachen. Gesucht sind etwa 300. «Das Zeitfenster von zwei Monaten ab dem Global Outreach Day hilft, dass die Gemeinden flexibel planen können» hält Bastian Becker fest. Aber es sind nicht nur Gemeinden, die sich hier engagieren. «Wir sind im Gespräch mit Bibelschulen, die spezielle Einsätze machen. Und christliche Motorradgruppen haben bereits Dörfer `adoptiert`, wo sie mit den Motorrädern dann hinfahren und persönlich von Tür zu Tür gehen»

«Flächendeckend» hilft fürs Gespräch

Natürlich geht es nicht «nur» um die Verteilung von Zeitungen. «Bei den Schulungen legen wir grossen Wert darauf, dass die Christen in den Gemeinden sensibilisiert werden, in der Zeit direkt nach der Verteilung der Zeitungen aktiv Gespräche zu suchen» betont Becker. «Weil die Verteilung flächendeckend geschieht, kann man davon ausgehen, dass Männer, Frauen und Kinder irgendwie eine solche Zeitung in den Händen gehalten haben. Darum kann man viel einfacher jemanden im Bus oder auf dem Arbeitsplatz auf

die Gute Nachricht ansprechen und konkret fragen, wie sie die Zeitungen empfunden haben», freut sich Becker. «Ausserdem ist es wie immer beim Global Outreach Day: es geht nicht nur um den einen Tag. Sondern der G.O.D. soll ein Startschuss sein, dass Gemeinden in einen natürlichen evangelistischen Lebensstil hineinwachsen. Es geht also um viel mehr als nur eine begrenzte Aktion.»

Aktion in jedes Haus (EHC Deutschland) beteiligt sich an dem Einsatz mit einem mehrsprachigen Online-Glaubenskurs, der in der Zeitung angeboten wird und im multikulturellen Ruhrgebiet sehr hilfreich ist. CFA Schweiz engagiert sich durch das Bereitstellen einer Webseite auf «adoptiere.ch» zum Koordinieren der Verteileinsätze.

Höhepunkt am Schluss

Und noch ein anderer «Zufall» macht für Becker klar, dass Gott bei der Planung des ganzen Einsatzes seine Hand im Spiel hatte. «Am 28. Juli – genau zwei Monate nach dem Global Outreach Day – kommt Nick Vujicic zu einem einzigen Grossanlass nach Nordrhein-Westfalen». Nick Vujicic, der Mann ohne Arme und Beine, ist ein weltweit gefragter Motivator und Evangelist – und ist eine der Hauptpersonen auf der Titelseite der Verteilzeitung. «Nick Vujicic

evangelisiert wirklich auf eine einmalige Weise. Und wir erwarten natürlich, dass Christen nicht nur selbst kommen, sondern ihre Freunde mitbringen.»

Die Freude ist gross in Nordrhein-Westfalen und seinen Metropolen. Essen, Düsseldorf, Köln, Dortmund oder Bochum – all diese grossen Städte und hunderte von weiteren Ortschaften bis hin zu kleinen Dörfern werden in einer grossen Aktion mit der Guten Nachricht von Jesus beschenkt. Viele Gemeinden und einzelne Christen werden selbst erfrischt und beschenkt werden und merken, welche Freude es macht, mit Jesus unterwegs zu Menschen zu sein.

Wir laden Sie herzlich ein, die Vorbereitung, die Verteilaktion selbst und dann den Grossanlass mit Nick Vujicic speziell im Gebet zu tragen!





THUN: «AMAZING GRACE» FÜR JEDES HAUS

Das Lied «Amazing Grace» ist wohl das bekannteste Gospel-Lied der Welt. Martin Luther King machte es zu einer Hymne der Bürgerrechtsbewegung. Bei der Trauerfeier für die New Yorker Terroropfer nach dem 11. September 2001 sangen es Christen, Muslime und Juden gemeinsam. Und 2015 stimmte es Präsident Barack Obama für die Opfer des Attentats von Charleston an. Das Lied enthält zentrales und komprimiertes Evangelium in persönlicher Zeugnisform: «Die erstaunliche Gnade Gottes hat mich gerettet. Ich war verloren – jetzt bin ich gefunden. Ich war blind – jetzt sehe ich.»

Was weniger bekannt ist, ist die Entstehungsgeschichte dieses Liedes. Der Text geht auf den Sklavenkapitän John Newton aus dem Jahr 1773 zurück. Die bewegende Geschichte seines Lebens und die Entstehung von «Amazing Grace» ist nun von internationalen Autoren zu einem packenden Musical verarbeitet worden, das von dem Thuner Produzenten und Dirigenten Timo Schuster mit einem grossen Chor eingeübt wurde. Am Ostersonntag, dem 26. März, wird dieses Chormusical in der EXPO-Halle Thun aufgeführt. Anhand der Geschichte von John Newton und seinem Engagement gegen den Sklavenhandel werden die biblischen Aussagen zu Liebe, Freiheit und erstaunlicher Gnade vermittelt.

Eine gemeinsame Aktion in jedes Haus

Thuner Christen aus den Gemeinden der Evangelischen Allianz Thun (und darüber hinaus) werden nun eingeladen, im Vorfeld dieses Chormusical-Konzerts eine eigens entworfene «Amazing Grace»-Zeitung in jeden Haushalt der Region Thun zu verteilen. Livenet/Christus für alle Schweiz hat die Zeitung gestaltet und koordiniert auch die Verteilung. Mit 40'000 Zeitungen wird die ganze Region beschenkt werden. Dank der Software-Lösung «thun.adoptiere.ch» können Christen online die Strasse(n) oder das Quartier eingeben, wo sie die schön gestaltete Zeitung persönlich verteilen wollen.

Es hat sich schon des öfteren bewährt, einen Grossanlass mit einer flächendeckenden Haus-zu-Haus-Verteilung zu kombinieren – und umgekehrt. Das Gespräch auf der Strasse, im Quartier oder am

Arbeitsplatz wird wesentlich erleichtert, wenn man weiss, dass der Gesprächspartner die Zeitung in den letzten Tagen erhalten hat – oder wenn man ihm / ihr eine Zeitung in die Hand drücken kann, die mehr Inhalt bietet als «nur» ein Flyer.

Das wird in diesen Tagen wieder in der Region Thun zu erleben sein – «Amazing Grace» für hoffentlich viele Thuner und Thunerinnen persönlich.



EIN KRIEGSVETERAN, EINE VERZWEIFELTE MUTTER UND EIN DROGENABHÄNGIGER

A R M E N I E N

von James Holt

«**C**hristus ist von den Toten auferstanden!», verkündet eine Stimme. Und eine andere antwortet: «Gesegnet sei die Auferstehung Jesu!»

Das ist der traditionelle Ostergruss in Armenien. Ostern ist der höchste Feiertag in diesem Land. Die Feiern beginnen häufig bereits am Karfreitag und dauern das ganze Wochenende an.

Aber wissen die Armenier, was sie da feiern?

Artavazd Tadevosyan ist nationaler Direktor von Every Home for Christ Armenien; er glaubt, dass die meisten es nicht wissen. «Die Mehrheit der Armenier sind Namenschristen», erklärt er. «Sie zählen sich zum Christentum, aber sie kennen Christus nicht.»

Trotz dieser Herausforderung hat Every Home for Christ Armenien Hoffnung für das Land, und dies gerade jetzt zu Ostern. Denn der Ostersonntag ist der einzige Tag im Jahr, an dem viele Armenier zur

Kirche gehen. Es ist also ein strategischer Moment, um tiefgehende Gespräche über Jesus zu führen.

Um diese Chance zu nutzen, plante EHC Armenien 2013 einen grossen Oster-Einsatz. Viele Kirchen aus verschiedenen Denominationen schlossen sich zusammen, um gemeinsam das Evangelium in neun Städten weiterzugeben. Sie hängten Plakate auf und verteilten evangelistische Broschüren in Häusern, Spitälern, Militärstützpunkten und Kinderheimen. Ausserdem luden sie Menschen zu evangelistischen Veranstaltungen ein, in einigen Dörfern versammelten sich dazu riesige Menschenmengen.

Viele Armenier übergaben durch diesen Einsatz ihr Leben Jesus Christus, und es entstanden einige neue Christusgruppen. Doch am schönsten waren für unsere Mitarbeiter die Berichte von veränderten Menschenleben. Hier lesen Sie drei von vielen:



Ein Kriegsveteran

Armenien hat in der Vergangenheit immer wieder Kriege mit Nachbarländern geführt, und die Gewalt hat ihren Tribut gefordert. Viele Kriegsveteranen haben schwere Behinderungen, und es gibt weit mehr von ihnen, als dass die Regierung sich effektiv um alle kümmern könnte. In schwierigen wirtschaftlichen Situationen kämpfen die ehemaligen Soldaten damit, über die Runden zu kommen.

Davit war einer dieser Veteranen. Als Soldat hatte er viel für sein Land geopfert, und jetzt hatte er das Gefühl, dass er im Gegenzug nichts dafür erhalten hatte. Das entmutigte ihn so sehr, dass er oft über Selbstmord nachdachte. Und dann versuchte er, diese dunklen Gedanken im Alkohol zu ertränken.

Während des Oster-Einsatzes trafen unsere Mitarbeiter auf Davit. Sie gaben ihm (aus ihrer eigenen Tasche) Geld und eine evangelistische Broschüre. Davit dankte ihnen für das Geld, doch er schien die Broschüre zu ignorieren.

Zur Überraschung unserer Mitarbeiter kam Davit einige Tage später zum evangelistischen Event. Er erzählte ihnen, dass er, als er wieder nüchtern war, die Broschüre gesehen hatte und sich dachte, er würde es mal ausprobieren. Auf der Veranstaltung fühlte sich Davit so geliebt und umsorgt wie seit Jahren nicht mehr – und das berührte sein Herz. Als er das Evangelium hörte, entschied er sich, an Jesus zu glauben. Seither kommt Davit regelmässig in die Gemeinde.

Eine verzweifelte Mutter

Maralik ist eine der ärmsten Städte Armeniens. Es gibt nur wenig Arbeitsmöglichkeiten; darum sind die meisten Männer gezwungen, in Russland oder der Ukraine nach Arbeit zu suchen. Häufig gründen sie am neuen Arbeitsort eine neue Familie und vergessen die, die sie zurückgelassen haben. Die Frauen, die verlassen in Maralik zurückbleiben, müssen dann neue Wege finden, um ihre Kinder zu versorgen und viele von ihnen landen in der Prostitution.

Während des Oster-Einsatzes wurde eine Frau namens Milena zu einer evangelistischen Veranstaltung eingeladen. Als sie zum Event kam, wurde sie herzlich von unseren Mitarbeitern willkommen geheissen. Sie berichtete, dass ihr Mann zehn Jahre zuvor nach Russland gegangen war, um dort zu arbeiten, und dass sie seither nichts von ihm gehört hatte. Dann gab sie zu, dass sie sich prostituiert hatte, um für ihre Kinder sorgen zu können.

Unsere Mitarbeiter verurteilten Milena nicht, sie beteten vielmehr für sie. Sie beteten auch für ihren Ehemann und erzählten ihr von der Guten Nachricht von Jesus Christus. Noch am selben Tag nahm Milena Jesus in ihr Leben auf und schloss sich einer Christusgruppe für neue Gläubige an.

Ein Drogenabhängiger

Narek war seit über zehn Jahren drogenabhängig. Obwohl er es immer wieder probiert hatte, schaffte er es nicht, von den Drogen frei zu kommen. Als er vom Oster-Event hörte, das in seiner Stadt stattfinden sollte, dachte er, dass er nichts weiter zu verlieren hatte, und ging hin.

Bei der Veranstaltung hörte Narek das Evangelium. Die Liebe von Jesus berührte ihn zwar, aber er konnte sich nicht dazu durchringen, eine Entscheidung zu treffen. Stattdessen machte er einen Deal mit Gott: Wenn Gott ihn von seiner Abhängigkeit befreien würde, dann würde Narek ihm sein Leben geben.

Zwei Wochen nach der Veranstaltung merkte Narek mit einem Mal, dass er keine Drogen mehr brauchte. Seine Abhängigkeit war von dem Wunsch verdrängt worden, Gottes Wort zu lesen. Sofort übergab Narek sein Leben Jesus und schloss sich einer Christusgruppe an. Heute träumt er davon, ein Rehabilitations-Zentrum für Drogenabhängige zu eröffnen.

Ostereinsätze sind nicht einfach. Sie brauchen viel an Vorbereitung, Mobilisation und Planung. Doch die Investition lohnt sich, wenn wir hinterher Geschichten von Menschen wie Davit, Milena und Narek hören.

-
- 1 Armenische Waisenkinder hören gespannt zu, während EHC-Mitarbeiter Gottes Rettungsplan erklären und erzählen, wie sie in seine Familie adoptiert werden können.
2 Jedes Waisenkind erhielt eine evangelistische Broschüre für Kinder und eine Ostertüte voller Süßigkeiten.



TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

APRIL 2016

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

1 Freitag PHILIPPINEN

Bev. 107,700,000
12.2%

Im Mai wird es auf den Philippinen nationale Wahlen geben, ein wichtiges Ereignis für jede Nation. Unsere Mitarbeiter dort bitten um Gebet, dass die Filipinos gottesfürchtige Leiter wählen, ihr Land zu regieren.

4 Montag INDIEN

Bev. 1,236,300,000
2.2%

Trotz des Widerstandes von anderen Bewohnern treffen sich weiterhin Christusgruppen und breiten sich sogar in neue Gebiete aus. Vor kurzem wurden acht Menschen getauft! Betet bitte um Gottes Schutz über diesen Gruppen und dass sie weiter im Glauben wachsen.

7 Donnerstag RUANDA

Bev. 12,300,000
22.1%

«Ich habe gemerkt, dass ich das Evangelium weitersagen muss», sagte uns ein kürzlich ausgebildeter Pioniermissionar. «Die Strategien und Schritte, die ihr gelehrt habt, sind sehr hilfreich.» Betet bitte, dass mehr Mitarbeiter geschult werden können, das Evangelium weiter zu sagen.

10 Sonntag SCHWEIZ

Bev. 8,000,000
4.4%

Jürg von Känel: Die Offenheit der Menschen bei den Häusern und auf den Strassen nimmt weiterhin zu! Wir bitten Gott um Hilfe, dass wir diese grosse Chance packen und die Jesusbotschaft an den Haustüren, auf dem Bahnhofplatz oder im Restaurant klar proklamieren.

13 Mittwoch UGANDA

Bev. 36,000,000
31.0%

Every Home for Christ Uganda hat kürzlich eine Schulung in Evangelisation und Jüngerschaft in einem Gebiet durchgeführt, das für Okkultismus und falsche Lehren bekannt ist. Betet bitte, dass das Licht des Evangeliums in der Finsternis dieses Gebietes aufleuchtet.

2 Samstag SLOWAKEI

Bev. 5,400,000
1.3%

Das Team in der Slowakei hat vor kurzem ein neues Traktat speziell für Menschen in den Dörfern entwickelt. Das hat einige Monate Arbeit gekostet. Betet bitte, dass es ein wirksames Werkzeug wird, in den nächsten Monaten Menschen zu Jesus zu führen.

5 Dienstag MOLDAWIEN

Bev. 3,600,000
3.5%

Mitarbeiter von EHC in der früheren Sowjetrepublik Moldawien treffen oft auf Widerstand und böse Worte, wenn sie das Evangelium in jedes Haus in ihrem Land bringen. Betet bitte, dass Gott ihnen Mut und Durchhaltekraft gibt, wenn sie die Gute Nachricht zu den Verlorenen tragen.

8 Freitag SCHWEIZ

Bev. 8,000,000
4.4%

Stephan Maag führt während des Ostercamps verschiedene Einsätze durch. Beten wir, dass der Heilige Geist stark berührt und wirkt. Es kommen viele Jugendliche; beten wir um Bekehrungen, Wunder und Heilungen. Und auch, dass für Familie Maag alle Wohnanträge bewilligt werden.

11 Montag LESOTHO

Bev. 1,900,000
11.6%

Wir erhielten nach einem Einsatz diese Nachricht: «Seit Gott euch zu uns gesandt hat, uns sein Wort zu bringen, spüren wir seine Fürsorge und Liebe... Botschaften aus euren Schriften lassen uns die Stimme vom Himmel hören.» Gott sei gelobt! Betet bitte, dass neue Gläubige im Glauben wachsen.

14 Donnerstag GROSSBRITANNIEN

Bev. 63,700,000
8.1%

Universitätsstudenten führten mit einer Gemeinde einen Einsatz durch; anschliessend gaben die Studenten das Evangelium auch weiter auf ihrem Campus weiter. Betet bitte, dass diese jungen Evangelisten ihren Eifer behalten, und dass noch mehr sich ihnen anschliessen.

3 Sonntag BURUNDI

Bev. 10,400,000
27.3%

Drei Geschwister wurden zu Waisen und gezwungen, auf sich selbst gestellt zu leben. Glücklicherweise unterstützt sie eine örtliche Gemeinde, und die Frau des Pastors kümmert sich speziell um sie. Betet, dass Gott für die Kinder sorgt und dass sie ihn als ihren Retter kennenlernen.

6 Mittwoch ELFENBEINKÜSTE

Bev. 22,800,000
7.6%

EHC-Mitarbeiter trafen auf Widerstand, als sie das Evangelium in das Dorf Paille bringen wollten. Aber sie sprachen mit den Menschen über «Versöhnung und Frieden», und das öffnete die Tür für tiefere Gespräche. Betet bitte, dass die Menschen in Paillet ihr Vertrauen auf Jesus setzen.

9 Samstag BELIZE

Bev. 300,000
18.8%

Unsere Mitarbeiter in Belize danken Gott, dass sie im Jahr 2015 10'000 Häuser mit dem Evangelium erreichen konnten. Betet für sie, wenn sie ihre Strategie entwickeln, 2016 noch mehr Häuser zu erreichen, und betet, dass die Familien von Belize mit offenem Herzen die gute Nachricht aufnehmen.

12 Dienstag SAMOA

Bev. 200,000
18.7%

Betet bitte für 40 neue Gläubige, die nach einem Wochenendeinsatz ihr Leben Christus gegeben haben. Betet, dass der Heilige Geist ihren Glauben wachsen lässt, wenn sie sich anderen Gläubigen anschliessen, die sie in Gemeinden und Christusgruppen betreuen.

15 Freitag MALAWI

Bev. 17,400,000
15.6%

Als einige Christusgruppen Bibeln erhielten, freuten sich die Gläubigen sehr. «Sie lasen die Bibel Seite für Seite und studierten das Wort Gottes zusammen», sagten unsere Mitarbeiter. Betet, dass diese jungen Christen das, was sie aus der Bibel gelernt haben, mit anderen teilen.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch

#2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch

#3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

APRIL 2016

16 Samstag
HAITI Bev. 10,000,000
16.0%

20 neue Gläubige haben in Haiti eine Christusgruppe gebildet, und sechs von ihnen wurden kürzlich getauft. Wir danken Gott dafür! Betet bitte für sie, dass sie in ihrem Glauben wachsen, wenn EHC-Mitarbeiter sie weiterhin in der Jüngerschaft anleiten.

17 Sonntag
NEPAL Bev. 31,000,000
0.6%

Obwohl die Strassen oft fehlten, konnten unsere Mitarbeiter 11'300 Häuser in abgelegenen Dörfern mit dem Evangelium erreichen. Gott sei gelobt! Betet bitte, dass die, die die gute Nachricht erhalten haben, offen werden für die Errettung durch Jesus.

18 Montag
MEXIKO Bev. 120,300,000
8.4%

EHC-Evangelisten führten kürzlich einen Einsatz in einem Quartier von Cancun durch, das sich «Die Vergessenen der Gesellschaft» nennt. Bitte betet für die Menschen in dieser Gegend, dass sie erfahren, dass Gott an sie denkt, selbst wenn es niemand anders tut.

19 Dienstag
SERBIEN Bev. 7,200,000
0.7%

Unser Team in Serbien freut sich über einen fruchtbaren Einsatz vor kurzem. Über 100'000 evangelistische Schriften wurden weitergegeben, und aus dem ganzen Land erhielten sie über 400 positive Reaktionen. Bittet Gott, dass er sie in der Nacharbeit dieses Einsatzes führt.

20 Mittwoch
MALI Bev. 16,500,000
0.6%

Unser Mitarbeiter in Mali freuen sich, dass sie das Evangelium in der Nation von Haus zu Haus weitersagen können. Betet bitte, dass alle unsere Mitarbeiter rund um die Welt mit der gleichen ansteckenden Freude erfüllt werden, wenn sie die gute Nachricht der Erlösung weitergeben.

21 Donnerstag
GUINEA-BISSAU Bev. 1,700,000
1.8%

Drei Gemeinden führten kürzlich gemeinsam einen Haus-zu-Haus-Einsatz durch. 20 Menschen luden Jesus in ihr Leben ein. Wir danken Gott für diese Reaktionen! Betet bitte, dass diese neuen Gläubigen ihren Glauben bald an andere weitergeben.

22 Freitag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

David Bucher schreibt: Beten wir, dass wir im Vorort von Bern mehr Leute engagieren können, um die Menschen zu erreichen. Dass dort Durchbruch, Bekehrung entstehen darf. Wir bitten, dass die Leute bereit sind, zu reden und Gottes Botschaft zu hören, dass sie offen sind für das Evangelium.

23 Samstag
URUGUAY Bev. 3,300,000
5.9%

Every Home for Christ Uruguay arbeitet mit den Assemblies of God zusammen und schult 15 Gemeinden in Evangelisation. Betet bitte, dass diese Partnerschaft eine Bewegung auslöst, die Verlorenen in diesem Land zu erreichen.

24 Sonntag
PAPUA-NEUGUINEA Bev. 6,600,000
22.3%

Bernard, Chef eines Drogenrings, war schockiert, als EHC-Mitarbeiter an seine Tür klopfen. «Ich konnte es nicht glauben, dass Gott mich liebt und dass er seine Boten direkt in mein Haus schickte», sagte er. Bernard gab an diesem Tag sein Leben Jesus. Betet für ihn, dass er in seinem Glauben wächst.

25 Montag
MOSAMBIK Bev. 24,700,000
9.0%

Menschen tragen manchmal Amulette als spirituellen Schutz. Aber als unsere Mitarbeiter kürzlich in einem Einsatz das Evangelium erklärten, schnitten viele ihre Amulette ab und verbrannten sie als Symbol ihrer Entscheidung für Jesus. Betet, dass mehr Menschen von der Finsternis zum Licht kommen.

26 Dienstag
OSTTIMOR Bev. 1,200,000
2.0%

Unsere Mitarbeiter wollten Stammesleute in Liquica erreichen. Zu ihrer Überraschung hatten Kinder dort schon Literatur von EHC in ihre Familien gebracht. Betet bitte, dass die Eltern und Familien nun zum Glauben an Jesus kommen, wenn unsere Mitarbeiter weiterfahren.

27 Mittwoch
SENEGAL Bev. 13,600,000
0.2%

Betet bitte für einen Mann mit Namen Mr. A. Als unsere Mitarbeiter zu seinem Haus kamen, wollte er zuerst gar nichts von ihnen annehmen. Aber als sie wiederkamen, lud er sie ein, hineinzukommen. Betet bitte, dass Gott sein Herz weiter weich macht für die Botschaft des Evangeliums.

28 Donnerstag
RUSSLAND Bev. 142,500,000
1.2%

Während eines Einsatzes in Sibirien nahmen sich unsere Mitarbeiter extra Zeit, ein Altersheim zu besuchen. Die Bewohner waren voller Freude über den Besuch, und unsere Mitarbeiter planen, wiederzukommen. Betet bitte, dass ihr zweiter Besuch genauso viel bewirkt wie der erste.

29 Freitag
ANGOLA Bev. 19,100,000
22.7%

In einem Monat wurden 8412 Häuser mit der guten Nachricht erreicht, und 653 Menschen gaben ihr Leben Christus. Betet bitte für diese neuen Gläubigen, wenn sie in ihrem Glauben weiter gelehrt werden, und dass mehr mitarbeiten, ganz Angola für Jesus zu erreichen.

30 Samstag
VENEZUELA Bev. 28,900,000
7.8%

Bei einem Einsatz sammelte ein Pioniermissionar zehn Kinder und erklärte ihnen das Evangelium anhand des Büchleins «Wer ist der beste Dad auf der Welt?» Sechs dieser Kinder nahmen Christus auf. Betet, dass sie die einfache Botschaft der Errettung nach Hause in ihre Familien nehmen.

«CHRISTO PER TUTTI»

NEUSTART
im Sonnenkanton der Schweiz

Locarno, Bellinzona, Lugano, Mendrisio – das sind Orte mit musikalischen Namen im sonnigen Süden der Schweiz. Um die Osterzeit 2016 wird für diese Orte und ihr Einzugsgebiet ein langgehegter Traum Wirklichkeit: nach längerer Vorbereitungszeit werden hunderte von Christen unterwegs sein und in einem Grosseinsatz die Botschaft von der Liebe Gottes zu tausenden ihrer Mitmenschen bringen.

Seit ein paar Monaten laufen die Vorbereitungen für einen Neustart von «Christo per tutti», wie «Christus für alle» auf Italienisch heisst. Ostern 2016 soll er nun Wirklichkeit werden.

18 Gemeinden – 70'000 Zeitungen

Für die Verteilaktion haben sich im Tessin 18 Gemeinden zusammengeschlossen. Das ist für den Sonnenkanton der Schweiz eine ganz erfreuliche Zahl. Einige Zeitungen werden zusätzlich in Norditalien verteilt. Gemeinsam werden diese 18 Gemeinden daran arbeiten, 70'000 Exemplare einer evangelistischen Sonderzeitung in die Haushalte der Ballungszentren Locarno, Bellinzona, Lugano und Mendrisio zu bringen wie auch per Post in abgelegene Bergdörfer. Die Zeitung wird den Namen «Faccia a faccia» tragen; das heisst wörtlich «von Angesicht zu Angesicht» und will eine direkte, persönliche Begegnung betonen. «Faccia a faccia» ist im Stil der deutschsprachigen Verteilzeitungen «Jesus.ch-Print» gestaltet, aber mit Artikeln und Personen aus dem Tessin bestückt. «Das war uns sehr wichtig, damit sich die Menschen hier sofort mit der Zeitung identifizieren können», erklärt Stefan Peterhans. Stefan arbeitet im Rahmen eines Praktikums für 3 Monate vollzeitlich für «Christo per

tutti». Er stellt die Inhalte der Zeitung zusammen, kümmert sich um die Inserate und engagiert sich, Gemeinden im Tessin zur Mitarbeit zu mobilisieren.

«Endlich eine Zeitung für uns»

Stefan stellt eine grosse Vorfreude fest: «Endlich haben wir eine eigene Verteilzeitung und eine eigene Aktion für unseren Kanton. Viele Christen kannten die Zeitung schon aus der Deutschschweiz und sind nun froh, endlich etwas auf Italienisch zu haben. Die Pastoren haben die Möglichkeit dankbar angenommen, wieder einmal in grossem Stil gemeinsam unterwegs zu den Menschen zu gehen.» Der Grosseinsatz wird ab Ostern beginnen. Das Ziel ist, 50'000 Zeitungen innerhalb von zwei Monaten zu verteilen und dann die restlichen 20'000 im weiteren Jahresverlauf. «Wir bringen die Zeitungen via Briefkasten zu den Menschen», erklärt



Stefan Peterhans. «Wer aber will, kann natürlich auch an die Türen klopfen und die Menschen persönlich ansprechen».

Bereits haben lokale Gemeinden 3'200 Franken für diese erste Verteilaktion zusammengelegt, der Rest wird durch CFA Schweiz und EHC International finanziert. Vorbereitungen laufen, um einen Verein für «Christo per tutti» zu gründen, damit dieses erste Pilotprojekt in eine dauerhafte Arbeit mit einem Teilzeitangestellten überführt werden kann.

Beten wir um gutes Gelingen für dieses Projekt und für Freimut der Tessiner Christen. **Sind Sie dieses Jahr selber im Tessin?** Gerne lassen wir Ihnen eine gewünschte Anzahl Verteilzeitungen zukommen, damit sie diese in einem Quartier oder einem kleinen Dorf verteilen können.

«ICH BIN DIE
AUFERSTEHUNG
UND DAS LEBEN.
JEDER, DER AN MICH
GLAUBT, WIRD LEBEN,
AUCH NACH DEM
STERBEN.»

JOHANNES 11,25